

Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses vom 9. Oktober 2017

Weitere Beteiligung des Landkreises Neu-Ulm am Allgäu-Airport

Der Landkreis Neu-Ulm ist mit bisher 100.000 Euro als Kommanditist am Allgäu-Airport beteiligt. Das sind etwa 0,5 Prozent des gesamten Grundvermögens der Gesellschaft. Nun sollen sich der Landkreis und weitere Gebietskörperschaften mit weiteren circa 176.000 Euro am Allgäu-Airport beteiligen. Kommanditanteile von 175.000 Euro sollen an der neuen Grundbesitzgesellschaft „Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG“ erworben werden. Außerdem ist geplant, eine Einlage von 407 Euro bei der ebenfalls neuen Gesellschaft „Gewerbepark am Allgäu Airport Verwaltungs-GmbH“ zu tätigen. Dies zusammen macht jeweils 1,63 Prozent aller Beteiligungen aus.

Diesen Empfehlungsbeschluss für den Kreisausschuss und abschließend den Kreistag fasste der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss mit der Mehrheit von 8:6-Stimmen.

Die Befürworter einer weiteren Förderung des Regionalflughafens auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorsts in Memmingerberg argumentierten, dass der Allgäu-Airport infrastrukturell für den Landkreis Neu-Ulm von Bedeutung sei, auch wenn er sich außerhalb des Landkreises befindet. Der volkswirtschaftliche Nutzen für den Landkreis Neu-Ulm liege auf der Hand.

Bereits am 23. Oktober 2015 hatte der Kreistag des Landkreises Neu-Ulm über die Beteiligungsfrage einen Grundsatzbeschluss gefasst. Seither wurde unter den zahlreichen Beteiligten ein komplexes Vertragswerk erarbeitet und ausgehandelt. Jetzt liegen die Gesellschaftsverträge vor. Danach wird sich die Beteiligung der kommunalen Seite auf insgesamt knapp 6 Millionen Euro belaufen. Ursprünglich hatten sich 7,2 Millionen Euro errechnet (*siehe Kreistagsbeschluss vom 23.10.2015*).

Das Risiko einer Haftung wegen etwaiger Altlasten gehe für die Kommunen gegen null, versicherte stellvertretender Landrat Roland Bürzle. Neben der Haftungsbeschränkung für die Kommanditisten (diese haften nur mit ihrem Anteil, nicht darüber hinaus) seien die Einlagen mit den Grundstücken besichert, die in die Grundbesitzgesellschaft eingebracht würden. Nachschusspflichten seien für die kommunalen Kommanditisten praktisch ausgeschlossen.

Die Gegner des im Raum stehenden zusätzlichen Engagements kritisierten die Beteiligung an sich (Förderung des klimaschädlichen Luftverkehrs) beziehungsweise deren vertragliche Ausgestaltung (Beteiligung an einem Gewerbegebiet außerhalb des Landkreises Neu-Ulm).

Ansprechpartner:

Simon Schrag

Wirtschaftsbeauftragter des Landkreises Neu-Ulm

Telefon: 0731/7040-1008

E-Mail: simon.schrag@lra.neu-ulm.de

Martin Leberl

Leiter des Geschäftsbereichs „Zentrale Angelegenheiten und Kliniken“

Telefon: 0731/7040-1030

E-Mail: martin.leberl@lra.neu-ulm.de

Umbau der Tavernen-Kreuzung in Pfaffenhofen

Einstimmig hat der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Landkreises Neu-Ulm befürwortet, dass der Knotenpunkt Hermann-Köhl-Straße (Kreisstraße NU 3) – Hauptstraße (Staatsstraße 2020) – Kirchplatz (Ortsstraße Markt Pfaffenhofen) mit einer Ampelanlage ausgestattet wird. Die Kostenbeteiligung des Landkreises von voraussichtlich 20.000 Euro (25 Prozent der Gesamtkosten laut derzeitiger Kostenschätzung) wird in das Investitionsprogramm des Landkreises eingestellt.

Diese sogenannte Tavernen-Kreuzung hat sich in letzter Zeit zu einem Unfallhäufungspunkt entwickelt. Ein vom Marktgemeinderat im Zuge des städtebaulichen Projekts „Neue Mitte Pfaffenhofen“ in Auftrag gegebenes Gutachten ist nun zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Ampel an dieser Kreuzung ausreichend sei, um deutlich mehr Verkehrssicherheit zu schaffen.

Ein Ast der Tavernen-Kreuzung betrifft die Kreisstraße NU 3, deshalb beteiligt sich der Landkreis mit rund einem Viertel an den Gesamtkosten des Kreuzungsumbaus von circa 80.000 Euro.

Ansprechpartner:

Dominic Tausend

Finanzmanagement

Telefon: 0731/7040-1301

E-Mail: dominic.tausend@lra.neu-ulm.de

Umbau der Einmündung in die Staatsstraße 2023 zwischen Burlafingen und Pfuhl zu einem Kreisverkehrsplatz

An der Einmündung der Kreisstraße NU 8 in die Staatsstraße 2023 zwischen Pfuhl und Burlafingen kommt es immer wieder zu teils schwerwiegenden Verkehrsunfällen. Die zuständige Unfallkommission hat deshalb empfohlen, an diesem Knotenpunkt einen Kreisverkehrsplatz zu bauen. Dadurch soll die neuralgische Stelle entschärft werden. Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss stimmte dieser Planung einhellig zu. Vor dem Umbau soll allerdings die Lage der Radfahrer-Überquerung überprüft werden, trug der Ausschuss der Planerin Sonja Baumberger vom Staatlichen Bauamt Krumbach auf.

Im Frühjahr 2017 hatte es noch so ausgesehen, dass der geplante Umbau scheitern würde, weil es bis dahin nicht gelungen war, alle benötigten Grundflächen anzukaufen. Auf Bitten des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses (*Sitzung vom 2. März 2017*) schrieben dann Landrat Thorsten Freudenberger und Neu-Ulms Oberbürgermeister Gerold Noerenberg den Grundstückseigentümern einen persönlichen Brief und begründeten darin das gemeinsame Anliegen von Landkreis und Stadt. Daraufhin erklärten sich die besagten Flächeneigner bereit zu verkaufen.

Nunmehr stehen alle erforderlichen Teilflächen für den Bau des Kreisverkehrs zur Verfügung. Daher hat das Staatliche Bauamt den Vorentwurf für das Projekt fertiggestellt und in den Ausschuss eingebracht. Im Investitionsprogramm des Landkreises sind für 2018 bereits 164.000 Euro als Kostenanteil vorgesehen.

Ansprechpartner:
Dominic Tausend
Finanzmanagement
Telefon: 0731/7040-1301
E-Mail: dominic.tausend@lra.neu-ulm.de

Bau eines Geh- und Radweges zwischen Oberhausen und Beuren

Der Landkreis Neu-Ulm wird nun doch zwischen Oberhausen und Beuren einen Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße NU 10 bauen. Das beschloss der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss einstimmig. In seiner Sitzung vom 16. Februar 2016 hatte der Ausschuss den Radwegbau noch abgelehnt, weil es damals keine Fördergelder gab. Das hat sich jetzt aber geändert: Es stehen wieder Mittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zur Verfügung.

Die Stadt Weißenhorn (Oberhausen) und der Markt Pfaffenhofen (Beuren) haben daher den Antrag gestellt, dass der Landkreis Neu-Ulm die bauliche Umsetzung des neuen Geh- und Radweges übernimmt. Der Landkreis entspricht diesem Ersuchen. Für die Jahre 2019 und 2020 werden die voraussichtlichen Gesamtkosten von 500.000 Euro, die staatlichen GVFG-Zuschüsse von insgesamt 250.000 Euro sowie die Finanzierungsanteile von Markt Pfaffenhofen und Stadt Weißenhorn (zusammen 125.000 Euro) und des Landkreises Neu-Ulm (125.000 Euro) in das Investitionsprogramm des Landkreises aufgenommen.

Ansprechpartner:
Dominic Tausend
Finanzmanagement
Telefon: 0731/7040-1301
E-Mail: dominic.tausend@lra.neu-ulm.de

Neubestellung der Vertreter des Landkreises Neu-Ulm im Aufsichtsrat der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-Gesellschaft (DING)

Der Wirtschafts- und Verkehrsausschuss des Landkreises Neu-Ulm hat mit jeweils 10:4-Stimmen Gerold Noerenberg (CSU) und Dr. Karl-Heinz Brunner (SPD) als Vertreter des Landkreises Neu-Ulm in den Aufsichtsrat der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-Gesellschaft (DING) entsandt. Die beiden Kreisräte gehörten bereits bisher dem Gremium an. Nun wurden sie für weitere fünf Jahre bestellt. Die erste Sitzung des DING-Aufsichtsrates in der neuen Amtsperiode findet voraussichtlich am 8. November 2017 statt. Ebenfalls für den DING-Aufsichtsrat kandidierten: Dr. Jürgen Bischof (Freie Wähler) und Franz Schmid (Bündnis 90/Die Grünen). Sie wurden aber nicht gewählt: Bischof 3:11-Stimmen; Schmid 4:10-Stimmen.

Ansprechpartner:
Peter Dieling
Leiter des Geschäftsbereiches „Umwelt, Verkehr, Sicherheit und Ordnung“
Telefon: 0731/7040-4000
E-Mail: peter.dieling@lra.neu-ulm.de